

## Anspruch auf Lärmschutz

Untersuchung zeigt deutlich zu hohe Werte an der Bündler- und Herforder Straße auf – Debatte um Tempo 30

■ Von Ruth Matthes

Hiddenhausen (HK). Bringt Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten eine deutliche Verringerung der Lärmbelastung? Dieser Frage ist das Ingenieurbüro »Akus Bielefeld« in seiner schalltechnischen Untersuchung nachgegangen. Mit den Ergebnissen und ihren Folgen beschäftigt sich der Rat am Donnerstag, 18. Juni (18 Uhr, Rathaus). Es ist die erste Debatte im Parlament um die Auswirkung einer generellen Geschwindigkeitsreduzierung.

»Die Zahlen zeigen deutlich, dass an nahezu allen Immissionsorten der Bündler- und der Herforder Straße die Schwelle der Zumutbarkeit selbst dann überschritten ist, wenn die Werte für Dorf-, beziehungsweise Mischgebiete heranzuziehen sind«, schreiben die Experten. »Das heißt, dass fast alle Anwohner gegenüber dem Straßenbaulastträger – das ist in diesem Falle das Land – einen grundsätzlichen Anspruch auf passiven Lärmschutz haben«, erläutert Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer. Werden die Werte lediglich bei Nacht überschritten, müsse das Land für die Sanierung der Schlafzimmerfenster zahlen. Sind die Anwohner den gesamten Tag über starkem Lärm ausgesetzt, hätten sie Anspruch auf Sanierung aller Fenster. »Haben sie bereits im Vorfeld entsprechende Maßnahmen ergriffen, erhalten sie ihre Ausgaben jedoch nicht erstattet«, so Rolfsmeyer.

Durch eine Herabsetzung des Tempus von 50 auf 30 Stundenkilometer reduzieren sich laut Gutachter die in Dezibel gemessenen Schalldruckpegel auf der Bündler



Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten: Angesichts der deutlich zu hohen Lärmbelastung der Anwohner der Herforder- und der Bündler Straße

Straße nachts um 2,6 auf 56,7 Dezibel und auf der Herforder Straße um 2,7 auf 55,4 Dezibel. »Doch selbst bei einer solchen Pegelreduzierung bleibt an allen untersuchten Immissionsorten an der Bündler- und an fast allen Orten der Herforder Straße ein Anspruch auf Lärmsanierung bestehen«, stellt Rolfsmeyer fest. Diese Ergebnisse stimmten auch mit den lärmtechnischen Berechnungen der Lan-

desbehörde Straßen NRW überein. Die Verwaltung schlägt nun vor, dass sie gemeinsam mit dem Kreis Gespräche mit Straßen NRW führt, mit den Zielen, die Möglichkeit von Lärmschutzmaßnahmen und deren Umsetzung zu klären und die Möglichkeit eines Verkehrsversuchs »Tempo 30« in den Ortsdurchfahrten Eilshausen, Lippinghausen, Sundern und Schweicheln-Bermbeck für den Versuchs-

zeitraum von einem Jahr auszuloten. »Die Frage ist, ob Straßen NRW genügend Geld und Personal hat, die Maßnahmen umzusetzen«, sagt Rolfsmeyer. Er plädiert für einen Tempo-30-Versuch, um die Wirkung zu testen. Was Alternativen wie ein Nachtfahrverbot für Lkw angeht, so hielten Experten dies nicht für kontrollierbar. Auch Lkw-Durchfahrtsverbote würden den Verkehr nur in Nachbar-

kommunen verlagern. »Langfristig scheint der Neubau einer Ortsumgehung die sinnvollste Lösung«, so Rolfsmeyer. Derzeit werde der Bundesverkehrswegeplan neu aufgestellt. »Wir waren darin bisher mit einem vordringlichen Bedarf verzeichnet. Wir müssen kämpfen, dass es so bleibt.« Auf der Herforder Straße sind täglich 1500 Lkw unterwegs, 2500 sind es auf der Bündler Straße.

Foto: dpa

## Stellungnahmen im Rat

Tempo 30: Parteien halten sich noch bedeckt

**Hiddenhausen** (HK/CP). Tempo 30 auf den Ortsdurchfahrten in Hiddenhausen: Was sagen die Parteien dazu? Derzeit jedenfalls (noch) nichts, was zweifellos ein Beleg dafür sein dürfte, wie kontrovers das Thema in den Fraktionen diskutiert wird.

Die Christdemokraten werden erst in der Ratssitzung am 18. Juni Stellung beziehen, teilt Fraktionsvorsitzender Marcus Söhnchen mit. Und SPD-Fraktionschef Ulrich Ewering sagt: »Bis zur Ratssitzung sind noch weitere

Überlegungen anzustellen und weitere Gespräche zu führen. Insoweit vermögen wir als SPD-Fraktion vor diesem Termin keine Stellungnahme abzugeben.« Ähnlich äußert sich auch Dirk Nölkenhoner von der UWG: »Da wir unsere Fraktionssitzung nächste Woche haben, auf deren Tagesordnung auch das Tempo 30 steht, kann ich jetzt noch keine Stellungnahme für die UWG-Fraktion abgeben.« Die UWG werde zur Ratssitzung eine ausführliche Stellungnahme vorlegen. Die Grünen haben vor der

Tagung des obersten parlamentarischen Gremiums noch einmal das Gespräch mit der Bürgerinitiative »Wir in Hiddenhausen für den Tunnel – Initiative für ein nachhaltiges Verkehrskonzept« gesucht, schreibt Fraktionssprecher Bernhard Weil. Die Grünen halten an diesem Samstag ihre Hauptversammlung ab und werden das Thema auf der Jahrestagung erörtern. Bernhard Weil: »Nach der internen Abstimmung werden wir uns spätestens im Rat öffentlich äußern.«

– Anzeige –

**E I N L A D U N G**

**Energiesparabend**

mit Expertenvortrag

am 17. Juni 2015

um 18.30 Uhr bei

**Der einfachste Weg zur neuen Heizung.**



HEIZUNGSTECHNIK

